



NABU zum Energiegipfel: Bund und Länder müssen bei Endlagersuche vorankommen

NABU zum Energiegipfel: Bund und Länder müssen bei Endlagersuche vorankommen
Miller: Verantwortung für Atommüll tragen und erneuerbare Energien stärken
Der NABU hat von Bund und Ländern eine schnelle Einigung bei der Lagerung von hochradioaktivem Atommüll gefordert. "In Gorleben stehen Castoren der ersten Generation mit ablaufendem Haltbarkeitsdatum und weitere Transporte sind geplant. Trotzdem ziehen viele Ministerpräsidenten bei der Suche nach alternativen Zwischenlagern den Kopf ein", sagte NABU-Bundesgeschäftsführer Leif Miller anlässlich des heutigen Treffens von Bundeskanzlerin Angela Merkel mit den Ministerpräsidenten der Länder. Bundesumweltminister Altmaier habe es versäumt, mit den AKW-Betreibern und den Ländern auszuhandeln, wo die kommenden Castoren aus der Wiederaufarbeitung im Ausland zwischengelagert werden können bis ein Endlagerstandort endgültig feststehe. "Wenn sich die Regierungschefs heute nicht einigen, dann ist die Chance auf einen Neuanfang bei der Endlagersuche vertan", so Miller weiter. Es sei nicht hinzunehmen, dass die Atomkonzerne mit den anfallenden Kosten für die Endlagersuche nichts zu tun haben wollen, obwohl sie jahrzehntelang von der mit Steuergeldern hoch subventionierten Atomenergie profitiert hätten. Der NABU erwartet vom heutigen Gipfel ein klares Bekenntnis zur Energiewende, um die Nutzung von Atomenergie und fossilen Rohstoffen wirksam zu begrenzen. Dazu gehört eine gemeinsame nationale, naturverträgliche Ausbaustrategie für erneuerbare Energien, um neue Kraftwerke stärker räumlich und zeitlich zu steuern: "Ziel muss es sein, das EEG weiter zu entwickeln und den Strommarkt nach der Bundestagswahl umfassend zu reformieren. Nur so kann das nötige Maß an Flexibilität und Systemverantwortung sichergestellt werden, wenn künftig Wind- und Solarstrom die zentralen Säulen der Energieversorgung sind", so Miller.
NABU - Naturschutzbund Deutschland
Charitéstraße 3
10117 Berlin
Telefon: 030/284 984-1510
Telefax: 030-284 984-2000
Mail: Presse@NABU.de
URL: <http://www.nabu.de>

Pressekontakt

NABU - Naturschutzbund Deutschland

10117 Berlin

nabu.de
Presse@NABU.de

Firmenkontakt

NABU - Naturschutzbund Deutschland

10117 Berlin

nabu.de
Presse@NABU.de

Der Naturschutzbund Deutschland e.V. - NABU - möchte Menschen dafür begeistern, sich durch gemeinschaftliches Handeln für die Natur einzusetzen. Wir wollen, dass auch kommende Generationen eine Erde vorfinden, die lebenswert ist, die über eine große Vielfalt an Lebensräumen und Arten, sowie über gute Luft, sauberes Wasser, gesunde Böden und ein Höchstmaß an endlichen Ressourcen verfügt. Mehr als 390.000 NABU-Mitglieder setzen sich für die Natur ein - als aktive Umweltschützer oder engagierte Förderer. Sie sind in rund 1.500 lokalen Kreisverbänden und Ortsgruppen in ganz Deutschland organisiert und vornehmlich ehrenamtlich tätig.